

Präsentation des Mecklenburgischen Klosterbuches



Ein neues Standardwerk zur mecklenburgischen Geschichte

Schwerin, 2. Februar 2017



Wolfgang Huschner, Ernst Münch, Cornelia Neustadt, Wolfgang Eric Wagner (Hrsg.)
Mecklenburgisches Klosterbuch
Handbuch der Klöster, Stifte,
Kommenden und Prioreien (10./11. bis
16. Jahrhundert)

2 Bände
1424 Seiten, Hardcover
164 EUR
Format 24,5 x 32,5 cm
Mit Abbildungen, Quellen- und
Literaturverzeichnis sowie Registern
ISBN 9783356015140

Nur einige Straßenzüge vom Schweriner Dom entfernt findet heute im Festsaal des Landeskirchenamtes der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, Außenstelle Schwerin (Münzstraße 8-10), die öffentliche Präsentation des Mecklenburgischen Klosterbuches statt, zu der Prof. Dr. Wolfgang Huschner, Prof. Dr. Ernst Münch, Dr. Cornelia Neustadt und Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner, die Herausgeber, Eva Maria Buchholz namens des Hinstorff Verlages Rostock und Dr. Johann Peter Wurm namens der Arbeitsgemeinschaft für mecklenburgische Kirchengeschichte eingeladen haben. Nach einer Gesamtpräsentation des Werkes durch Wolfgang Huschner wird sich ein Vortrag von Dr. Andreas Röpcke speziell dem Schweriner Domkapitel widmen.

Das Schweriner Domkapitel ist nur eines der insgesamt 43 Klöster, Stifte, Kommenden und Prioreien, die zwischen dem 10. und dem 16. Jahrhundert in Mecklenburg gegründet wurden. Sie bildeten über mehrere Jahrhunderte religiöse, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Zentren der Region. Sie prägten die mittelalterliche Gesellschaft nachhaltig; manche ihrer Einflüsse wirken bis heute nach. Das Mecklenburgische Klosterbuch widmet sich erstmalig ausführlich, disziplinübergreifend und systematisch diesen bedeutenden Institutionen. Über 60 Autorinnen und Autoren brachten dafür ihre Fachkenntnisse als Archivare, Archäologen, Bauforscher, Historiker, Kustoden, Kunst- oder Rechtshistoriker ein. Das reich mit Abbildungen und Karten ausgestattete Handbuch richtet sich gleichermaßen an historisch interessierte Leser und Fachkreise.

Die erforderlichen Forschungen für das Handbuch und dessen Druck wurden durch Förderungen seitens der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern realisiert. Grußworte der Förderer sprechen Staatssekretär Sebastian Schröder, Dr. Thomas Suermann und Friedrich-Wilhelm von Rauch.

Den geographischen Rahmen für das Mecklenburgische Klosterbuch bilden die politischen Grenzen Mecklenburgs um 1500. Obwohl Mecklenburg zu diesem Zeitpunkt als ungeteiltes Herzogtum existierte, war diese Landschaft im südwestlichen Ostseeraum während des Hoch- und Spätmittelalters politisch immer durch verschiedene Herrschaften und landesherrliche Linien geprägt. Die Spuren dieser Einflüsse manifestieren sich auch in der Ausformung der mecklenburgischen Klosterlandschaft.

Deren Geschichte setzt mit den wenigen Klöstern des 10./11. Jahrhunderts in der Mecklenburg ein, die nur bis 1066 Bestand hatten. Weitere Gründungen erfolgten vom 12. bis 16. Jahrhundert. Das Ende der Klöster, Stifte, Kommenden und Prioreien in Mecklenburg lässt sich nicht auf ein konkretes Datum festlegen, da deren Aufhebung zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 1525 und dem Ende des 17. Jahrhunderts erfolgte.

Das Mecklenburgische Klosterbuch besteht aus zwei Bänden: Der erste Band beginnt mit einer vierteiligen Einführung in die mecklenburgische Klosterlandschaft, welche die interdisziplinäre Ausrichtung des Handbuches widerspiegelt. Am Anfang steht ein Überblick über die mittelalterliche Geschichte der Region. Danach werden aus historischer und vergleichender Perspektive die Charakteristika der Klöster, Stifte, Kommenden und Prioreien in Mecklenburg zusammengefasst und die in diesem Raum agierenden Orden vorgestellt. Es folgt die bau- und kunsthistorische Einordnung der Forschungsergebnisse über die erhaltenen Gebäude der geistlichen Institutionen. Schließlich werden Arbeitsweise und bisherige Ergebnisse der Klösterarchäologie in Mecklenburg dargestellt. Der Katalog der Klöster, Stifte, Kommenden und Prioreien in Mecklenburg, der in alphabetischer Reihenfolge nach den Namen der Standorte geordnet ist, bildet den Hauptteil des Klosterbuchs. Der erste Band umfasst die Standorte von Althof bis Ratzeburg, der zweite jene von Rehna bis Zarrentin. Die Beiträge folgen einer einheitlichen Gliederung. Diese wurde in Anlehnung an das Westfälische und das Brandenburgische Klosterbuch entworfen und durch zusätzliche Punkte ergänzt, die sich aus der Beschäftigung mit den religiösen Einrichtungen in Mecklenburg ergaben.

Die Einzeldarstellungen aus der Binnenperspektive werden ergänzt durch eine Vorstellung der mecklenburgischen Besitzungen von Klöstern, Stiften und Kommenden bzw. Ritterorden, deren Hauptsitze außerhalb Mecklenburgs lagen. Der zweite Band enthält zudem Verzeichnisse und Register. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis bietet die vollständige Auflistung aller zitierten Werke. Hinzu kommen ein Abkürzungs- und Siglenverzeichnis sowie die Register für Personen und Orte. Letztere sollen in ganz besonderer Weise den Zugriff auf das Buch erleichtern und es ermöglichen, die Informationen zu Personen und Orten aus einzelnen Artikeln miteinander zu verbinden. Ein Verzeichnis der Autorinnen und Autoren sowie Empfehlungen für die Zitation der Beiträge im Mecklenburgischen Klosterbuch beschließen den zweiten Band.